

Die Hälfte von der Tid, die wir tau'm Spaziergang haben, geht bei Ickig in Smith's Brunnenaden sine Teertum rimelefen, dem heile Jympathie hilf ein.

Störungen der Zupperation.

Zena, 17. Nov. Die Kgl. Eisenbahndirection Erfurt hat verfiigt, daß bei einer Kälte von - 10 Grad Celsius an die Züge gleite und die Zupperation an die Züge übertragende stärkeude Kapazität mittel, verarbeitete werden sollen, und zwar ein halbes Liter gutes Warmbier oder ein halbes Liter guter Kaffee oder ein halbes Liter hieße Milch und Zucker. Diese Maßnahmsmittel sind im voraus von den Zupperationseifen bei den Zupperationseifen zu bestellen. Die Kosten werden von der Zupperationseifen getragen.

Reiche Aufträge.

Leipzig, 17. Nov. Während in der letzten Zeit die Beschäftigung in der Glasbranche so wünschen übrig ließ, hat sich gegenwärtig die Lage erheblich gebessert. Alle Glasbläserien, durchsichtige Instrumenten- und Thermometerfabrikanen sind mit Aufträgen überaus reichlich versehen, auch die Glashütten haben vollauf Beschäftigung. Da sich ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar macht, müßten sogar Aufträge zurückgehen.

w. Hietleben, 17. Nov. (Industrielles.) Auf dem Jemenwert „A. G. Zaanle“ wird jetzt bei elektrischem Licht mit Hehrleistung gearbeitet, um den Bau des umfangreichen Werkes, des zum Frühjahr den Betrieb zu eröffnen gedent, vor Beginn des Winters noch möglichst gefördert werde. Die gewaltigen Eisenkonstruktionen gehen ihrer Vollendung entgegen. Das neu errichtete Vermohtungsgebäude ist in seinem Rohbau vollendet, auch die Dächer sind bereits eingeholt. Am Jemenwert wird die Muttererde durch eine Festbahn weiter befördert; die Bände zur Luftbahn sind auch bereits fertig hergestellt.

H. Gröbers, 16. Nov. (Industrielles.) Die Arbeiten auf der Anlage der hiesigen Braunkohlengrube streiten rüftig vorwärts. Der angelegte Schacht ist schon länger bis auf das Liegende niedergebracht worden, wobei sich den Arbeiten bisweilen erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen, die aber dank dem Fortschritt der Technik glänzend überwunden worden sind. Eisenstalten von bedeutendem Gewicht kamen hierbei zur Verwendung. Gegenwärtig wird der Schacht von unten bis oben ausgemauert. An der Fertigstellung der Abdeinrichtungen, der Konstruktoren und Wohnungen für Beamte sind ferner zahlreiche Mauerer tätig. Dem Vernehmen nach soll sich hieran der Ausbau der Brückentreppe reißen. Das Zahnautomobil der Grube Wanne bei Brudorf schafft das Stenmaterial an und befördert selbesmal täglich je 3000 Steine.

Wernburg, 17. Nov. (Karl Schumann.) Am Dienstag vormittag verschied hier nach kurzem Krankenlager der Königliche Musikdirektor Karl Schumann im 76. Lebensjahre. Von seiner amosonischen Tätigkeit seien erwähnt zwei Opernintinen für großes Orchester, eine dramatische Komödie „Die Ungarn und das große Meer“, vier geistliche Werke, 33 Motetten und Sprüche, Schülerschüler, zwölf Lieder mit verbindenden Text, Stimmungslieder für Stimme und Piano, drei Streichquartette um.

Martensleben, 16. Nov. (Der Poltschling in der Schulkasse.) Einen hiesigen Einwohnere war man verschiedentlich in sein Weinbergshäuschen eingeschoben. Alle Nachforschungen, die Einbrüche zu ermitteln, mißlungen. Es wurde daher der Gensdarm Schröder aus Stößen mit seinem Volksgenossen „Diana“ nach hier requiriert. Als der Hund die Spur genommen, lief er schnurstracks zur Schule, wo die Kinder noch zum Unterricht versammelt waren. Die vom Lehrer gestattete Konfrontation der Schulkinder mit dem Hunde ergab, daß fünf Knaben „verbellt“ wurden, die dann auch das ihnen zur Last gelegte Vergehen zugeben.

Querstet, 17. Nov. (Drillinge.) Einen bedeutenden Familienzuwachs erlebten am Dienstag morgen die Maurer Bertholdischen Eheleute durch die Geburt von Drillingen, drei kräftigen Mädchen.

Sangerhausen, 17. Nov. (Falsches Geld.) In den letzten Tagen hier und in der Umgebung überaus zahlreich in den Verkehr gebracht worden. So wurden vom hiesigen Postamt ein Zweimarkstück mit dem Münzzeichen C. und der Jahreszahl 1901, ein Fünfmarkstück mit der Jahreszahl 1876 und dem Bildnis Ludwigs II., Königs von Bayern, von dem Postamt in Klottermannsdorf ein Zweimarkstück, gemeldet 1904 A., von der hiesigen Bank für Falschheit und Anstöße, von dem Postamt in Hertenberg und der Eisenbahnstation in Hertenberg je ein Einmarkstück, gemeldet 1874 G. bzw. 1875 G. als Falschheit erkannt und sofort mit Beschlag belegt. Sie sind aus einer Zimmereinrichtung und in einer von einem eisten Stücke abgeoffenen Form hergestellt.

Hann (Satz), 15. Nov. (Jagd.) Die hiesigen Jagdpächter veranlaßten jüngst ein Jagdweiden von nach und fern ein großes Jagd. Vierzig Schützen und acht Treiber waren zur Stelle. Zur Strecke kamen 1 Hirsch (ein Jochenber), 3 Hasen, 7 Hejen, 1 Fuchs und 2 Rebhühner. Ein vorzügliches Jagdweiden beim Gelmitt Herrn H. Burchardt machte den Schluß.

Leipzig, 17. Nov. (Bei der Stadtverordnetenwahl.) wurden drei Sozialdemokraten und zwei Bürgerliche als Stadtverordnete gewählt.

Leipzig, 17. Nov. (Ein eigenartiger Unfall.) Ein junger Mann von hier fuhr eines Abends von Gorbleben, wo er als Sandlanger beschäftigt gewesen war, mit dem Rade im Regen wieder nach Hause zurück. Dabei hatte er den Schlag des Reiters von vorne auszuhalten und die mit Kalbfuß gefüllten Reitkleider erhielten nun das Wasser dazu. Dadurch geriet der Kalf in Mitleid und rief erhebliche Vermundungen an den Beinen des Mannes hervor, so daß ärztliche Hilfe angewandt werden mußte.

Mühlhausen, 17. Nov. (Der Gänsefarm als Goldgrube.) Einen billigen Gänsefarmen konnte neulich eine Familie genießen. Die Hausfrau kaufte nämlich einen Martinsgans für nur fünf Mark und freute sich des guten Kaufes, denn sie hatte den Braten nicht zu teuer erstanden. Als man den Magen des Tieres öffnete, fand sich darin ein blaues Zahnmehrfüll Billiger tam man den Gänsefarmen gewiß nicht verlangen.

Greiz, 17. Nov. (Eine wichtige Erfindung?) Der Heilenhauer Donner hier hat eine Erfindung zur Verbilligung von Zusammenhängen gemacht und umläßt das Modell zur Prüfung an den Eisenbahnminister nach Berlin eingeleitet. Jetzt ist Donner nach Berlin eingeladen worden, seine Erfindung praktisch vorzuführen.

Greiz, 17. Nov. (Der Tobföhliche im Weidemann.) Ein Weidemann wurde ein Landweidemann, der sich zum Strafamt meldete, plötzlich lobföhlich und verlor bei seiner Kaferei den Bezirksföhlicher Hauptmann v. Einfeld. Der Tobföhliche mußte in das Krantenhaus gebracht werden.

Trebnitz, 16. Nov. (Todessturz beim Fensterputzen.) Das in Plauen in Stellung befindliche Dienstmädchen Frieda Karlich von hier stürzte beim Fensterputzen

zwei Stockwerke hoch ab und verlor sich so schwer, daß bald darauf der Tod eintrat.

Kunst und Wissenschaft.

Der Zustand Tolstois.

Ueber den Zustand Tolstois sind bei uns folgende Nachrichten eingelaufen:

Moskwa, 18. Nov. Nach einem gestern abend ausgegebenen Krankenbericht über den Zustand des erkrankten Grafen Leo Tolstois befinden bei dem Patienten (schon) eine Herzkräftigkeit und allgemeine Schwäche. Tolstois verlor im Laufe des Nachmittags zeitweise das Bewußtsein, zeitweise phantasierte er stark. Man hofft noch immer, daß des Grafen starker Organismus die Krankheit überwinden werde.

Petersburg, 18. Nov. Tolstois Sohn Andreas sandte ein beunruhigendes Telegramm hierher, wonach der Empfindungsprozess bei dem Kranken von Stillstand gekommen ist und daß eine große Herzschwäche eintreten sei, die Begravnisse herorrufft. Die Temperatur betrug gestern 38,7 Gr. Der Patient leidet auch an großer Gedächtnislosigkeit.

London, 18. Nov. Wie der „Times“ aus Petersburg gemeldet wird, besag das gestern abend 10 Uhr über das Befinden des Grafen Leo Tolstois ausgegebene Bulletin, daß die Temperatur bis auf 35,5 Gr. gefallen sei. Der Zustand des Grafen hat sich jedoch etwas gebessert. Puls und Atmung sind wieder ruhiger geworden.

Paul Henje als Nobelpreisträger. In der Zuchrift, mit der die schwedische Akademie Paul Henje die Verleihung des Nobelpreises antwortet, heißt es, daß der Preis verliehen werde als Zeichen der Aufzuehung für die vollenbede und von Spezialisierung getragene Künstlerföhlichkeit, die der Dichter während seiner Lehrtätigkeit, bedenklichen Wissenschaft als Lyriker, Dramatiker, Romanföhlichter und Dichter weltberühmter Novellen betätigt hat. — Paul Henje hat übrigens erklärt, daß er seine Preise nunmehr nicht annehmen will, und daß die Welt nicht mehr von ihm zu erwarten habe. Er verbringt nach dem Verkauf seiner Villa in Salo jetzt den Winter in München.

Theater und Musik.

Das war kein Heldenstück, Octavio!

Unter dieser Signatur lesen wir in der „Frankf. Ztg.“: Mit einer kuriosen Klaffervorstellung hat das Magdeburger Stadttheater dieser Tage seine Zuhörer „erfreut“. In einer Zuchrift an den dortigen „Central-Anzeiger“ schildert eine empörte Behaupterin die in Frage stehende Aufzuehung der „Piccolomini“ wie folgt: Die Künstler besahen leugneten — wohl auf höhere Anordnung hin — ihren Vortrag in geraden Beugung des Kopfes und der Hände und der ganze Anstand des Theaters ist es wohl auch zumutbar, daß unter guter Schiller in wahrhaft barbarischer Weise zusammengepackt wurden. Gegen bereitete Kürzungen (Reformversuche u. a.) wird kein Vernünftiger etwas einwenden; aber das man es fertig brachte, den ganzen dritten Akt mit der Liebeszene zwischen Max und Thelma und seinen höchst wichtigen, für das Verständnis des folgenden geradezu unerlässlichen Nritzen Zertrümern und des Ganzen einfach wegzulassen, dürfte in der Geschichte des deutschen Theaters einzig dastehen.

Vielleicht denkt jetzt der Leser, daß damit der Clou der Vorstellung erreicht worden wäre. Das ist leider nicht der Fall. Vor dem ersten Aufzuge wurde das Publikum benachrichtigt, daß infolge Erkrankung des Herrn H. die Rolle Octavio von einem Schauspieler des hiesigen Stadttheaters gegeben werden würde. Jeder lie aber ein Verstummen ausfallen, und der betreffende Künstler behauptete die Rolle so wenig, daß er sie zum Teil selbst miffte. Tableaux! Was nun folgte, heitert über Beschreibung. Man stelle sich vor: Im ersten Akt erscheint Quefenberg, begleitet von einem Ungläubigen, der trampelt mit der Kante ein Reclambänderchen vor die fast kurzschichtigen Augen hält und daraus mit mehr oder minder Kathos und einseitigen Ansbewegungen Octavio Piccolomini gefaltet. Sollte nun laden? Der Schauspieler, der ein Opfer dieses „Verstümmel“ wurde, ist zu bedauern, mehr aber noch unsere einheimischen Darsteller, die ihre ganze Wärme an einen „feinernen Gott“ verschwendeten.

Wie wir erfahren, hat sich die Vorgehensweise des Gattspiels folgenbarmäßen zugetragen: Am Tage der betreffenden Wallenstein-Aufzuehung wurde das hiesige Stadttheater von dem in Magdeburg telephonisch angereuten. Der dortige Octavio Piccolomini lie krank. Ob das hiesige Stadttheater ausheilen könne. Herr G., der den Octavio in „Wallensteins Tod“ einstudiert hatte, erklärte sich bereit, in Magdeburg zu gastieren. Er fuhr hinüber, ging ins Theater, heiterte sich um und schaute sich. Einige Minuten vor Beginn der Aufzuehung hat er um das Regiebuch und sah, daß — „Die Piccolomini“ gegeben werden sollten und nicht „Wallensteins Tod“. Tableau! Die Vorstellung konnte nicht mehr abgejagt werden, da das Zeichen zum Beginn bereits gegeben war.

Das Programm der Mailänder Scala.

Das Programm der Winterferien in der Mailänder Scala ist jetzt zusammengestellt und umfaßt acht Opern, zwei Balletts und vier große Konzerte. Kurz vor Weihnachten wird die Saison mit dem „Siegfried“ eröffnet. Bald darauf soll „Simon Boccanegra“ von Verdi folgen, und als dritte Aufzuehung ist die „Heimliche Hochzeit“ von Cimarosa vorgesehen. Die erste Uraufzuehung wird „Ariane und Blaubart“ von Paul Dukas bilden, als fünfte Einstudierung ist die „Sappho“ von Pacini in Aussicht genommen, die seit dem Jahre 1878 in der Scala nicht mehr gegeben worden ist. Aber die Sensation der Saison wird wohl die italienische Premiere des „Rosencavaliers“ von Richard Strauß bilden. Eine Oper „Die Schneehulle“ von dem Italiener Filiasi wird folgen, und den Abschluß soll Gounods „Romeo und Julia“ geben. Das Ballettprogramm gliedert in dem Gattspiel des Kaiserlich Russischen Balletts, das „Ariopatra“ und die „Scheregrabe“ in Mailand bringen wird.

Sühnenchronik.

—ol. Im Mannheimer Hoftheater erlebte Dr. Hans Müllers vieraktiges, in Versen geschriebenes, um das Ende des 13. Jahrhunderts am spanischen Königsfohe spielendes Drama „Das Wunder der Beatus“ seine Uraufzuehung und fand warme Aufnahme. (Hans Müller, der in diesem Winter auch

in der Literarischen Gesellschaft in Halle einen Vortrag gehalten wird, ist im hiesigen Stadttheater bisher noch nicht aufgeführt worden. Vielleicht liegt sich der Direktor des neuen Theaters einmal an. Die Red.)

Walter Kirchhoff, der Tenor der Berliner Hofoper, wird in Ansbach im nächsten Jahre den Waller Götter singen.

Der Direktionswechsel an der Wiener Hofoper sollte, wie ein Wiener Blatt meldet, in letzter Stunde Schwierigkeiten begegnen, und zwar sollten diese Schwierigkeiten in der finanziellen Lage Direktor Gregors liegen. In der Wiener Hoftheaterintention wurde diese Nachricht in aller Form demnächst, ebenso das Gericht, wonach bei der Intention bereits Exekutionen anträge auf die künftige Gatt Gregors als Hofoperndirektor überreicht worden seien. Die ganze Nachricht dürfte darauf zurückzuführen sein, daß Gregor als Direktor der Komischen Oper auf sein Berliner Theater eine Hypothek von 300 000 Mark aufgenommen hat. Da die Komische Oper durch bevorstehenden Domizilwechsel Gregors in andere Hände übergehen wird, wird auch diese Angelegenheit in einer Weise geregelt werden, daß sie auf keinen Fall mit den Privatangelegenheiten Gregors verknüpft werden kann.

Der Normalaufzuehungsvertrag. Am Freitag fand in der Geschäftsstelle des Deutschen Bühnenvereins eine Sitzung der vom „Deutschen Bühnenverein“ und dem „Verband Deutscher Bühnendirektoren“ eingeleiteten Kommission zur Beratung der Aufzuehungsverträge statt. An der mehrtägigen Beratung, die unter dem Vorsitz des Generalintendanten Heinrich Grim v. Postart stattfand, nahmen vom „Deutschen Bühnenverein“ Hermann v. Bülow, Stuttgart, die Direktoren Geh. Hofrat Richards-Sall, Gregor, Loewe-Breslau, Martiensfeld-Köln, Sadur-Sammler, Longe-Gildesheim, Hartmann-Essen, Reuder-Gürich, Geheimrat Dr. Fehlig und Rechtsanwalt Wolff, vom Autorenverband Hermann Obermann, Ludwig Julda, Max Dreper und Dr. Bönen teil. Überregierungsrat v. Glanapp wohnte ebenfalls der Sitzung bei. Das Resultat der nun zwei Tage dauernden Beratung war die Feststellung eines Entwurfs, den die Kommission den Generalverhandlungen der beiden Korporationen vorlegen und zur Annahme empfehlen wird. Der prägnante Punkt bei diesem sogenannten Normalaufzuehungsvertrag liegt darin, daß es in Zukunft nicht mehr möglich sein wird, ein Stück anzunehmen, ohne zugleich auch den Aufzuehungsstermin zu bestimmen. Für den Uebertretungsfall ist eine Konventionalstrafe festgesetzt.

Luftschiffahrt.

Der verschollene Ballon „Saar“.

Aus Gelfentischen wird uns gemeldet: Aus dem Reichsmoniteur zur Suche und Hilfestellung des Ballons „Saar“ entwendeten Lappdubbe und ununterrichtete Dinge wieder eingelaufen. Damit ist die Hoffnung, die Befragung des „Saar“ zu retten, sehr gering geworden.

Der Ballon scheint nicht auf die See verfliegen modern zu sein. Man glaubt vielmehr, befindet sich die Meldung des Lotenheimes von Nordern, der den Ballon am Sonntag abend in 200 Meter Höhe auf die See hinausfahren sah, daß kein Führer, Leutnant Rommeier, mit voller Ubsicht hinausgefahren ist, um bei dem dort herrschenden E. W. W. W. England oder Schottland zu erreichen. Da der Führer mit 24 Saal Ballast abgefahren ist und wohl wie die übrigen Führer bis zur Erleuchtung der Küste sehr wenig Ballast verbraucht hat, da er sich seiner Zuehrührung nach in niedrigen Höhen gehalten haben muß, so richtete der noch vorhandene Ballast unter normalen Verhältnissen auf einer Meile bis Meilen Fahrt. Die Ubsicht des Führers, etwas Selbsterbe zu leisten, wird auch durch die Meldung bestätigt, die er andern Mitfahrern gegenüber vor dem Start gemacht hat, laute dem Sportkomitee gegenüber, der ihm vor dem Abfliegen noch einmal eine möglichst genaue Orientierung anempfohl.

Hamburg, 17. Nov. Von dem vermissten Ballon „Saar“ scheint jetzt eine Spur in der Nordsee gefunden zu sein. Der Führer des in Hamburg eingetroffenen hiesigen Dampfes „Gardiner“, er hob am 13. Nov. von der Nordsee einen großen Luftballon auf, der in nordwestlicher Richtung trieb und anscheinend mehrere Personen im Korbe hatte.

Codeskur eines amerikanischen Aviatikers.

Dender, 18. Nov. Der Aviatiker Johnson, der den Höhenrekord hielt, ist aus einer Höhe von 800 Metern mit seinem Apparat abgestürzt und wenige Minuten später beim dem Sturz erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert.

Unfall des Aviatikers Reichelt.

Der Aviatiker Reichelt, der seit mehreren Monaten bei Dresden Flugversuche mit Erfolg ausführte, flüchte Donnerstag nachmittag mit seinem Apparat aus einer Höhe von mehreren Metern ab. Der Apparat wurde schwer beschädigt, während sich Reichelt durch einen hühen Sprung noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte.

Meteorologische Station.

	17. Nov. 0 Uhr abends	18. Nov. 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	744,7	740,2
Thermometer Celsius	15	1,0
Wind. Feuchtigkeits	80%	91%
Wind	SE	SE

Maximum der Temperatur am 17. Nov.: 5,4 °C.
Minimum in der Nacht vom 17. Nov. zum 18. Nov.: 0,4 °C.
Niederschläge am 18. Nov. 7 Uhr morgens: 6,5 mm.

Wetter-Aussichten.

- 19. November: Meist trübe, Niederschläge, nachts windig.
- 20. November: Hebt, Niederschläge, feucht, kalt, windig.
- 21. November: Sehr veränderlich, feucht, kalt, windig.
- 22. November: Abwechselnd Regen und Sonnenschein, windig.
- 23. November: Kälter, veränderlich, reichliche Schneeföhlichkeit.

Caschens-Uhren für Herren und Damen. gut und preiswert zum bei Fr. Werner, Schwanenbr. 7/8. Reparaturen prompt u. billig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. Marienburger Str. 99, Belegene, im Grundbuche Band 172, Blatt 5071 zur Zeit der Eintragung des Verheirathungsvormerkes auf den Namen der Frau Elisabeth Schumann geb. Zimmer eingetragene Hausgrundstück Kartenbl. 4, Parz. 510/57 von 4 ar (äußer. Nutzungs-wert 3200 Mk.)

am 17. Januar 1911, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Halle a. S., Poststr. 17, Erdgeschoss — Zimmer Nr. 45 veräußert werden.

Der Verheirathungsvormerk ist am 5. November 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Magd., Seidenstr. 3, Belegene, im Grundbuche Band 7, Blatt 213 zur Zeit der Eintragung des Verheirathungsvormerkes auf den Namen des Konviktor Carl Gellmann eingetragene Hausgrundstück Kartenbl. 2, Parz. 456/56 von 4 ar 91 qm (äußer. Nutzungswert 380 Mk.)

am 11. Januar 1911, nachmittags 3 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Hofhofe zum Palmbaum in Magd. veräußert werden.

Der Verheirathungsvormerk ist am 1. November 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die zur Zeit der Eintragung des Verheirathungsvormerkes auf den Namen des Kaufmanns Max Berndorff eingetragenen Grundstücke, und zwar:

- a) Grundbuch von Halle, Band 234, Blatt 7847, Bestandsverz., Nr. 9, Gemartung Griebenstein, Kartenbl. 1, Parz. 31/0116, 3191/116 und 3192/116, Hofraum hinter Seebenerstraße 58 von 12 ar 36 qm

am 9. Januar 1911, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Halle a. S., Poststr. 17-17, Erdgeschoss — Zimmer Nr. 45.

b) Grundbuch von Nietleben, Band 12, Blatt 394 u. 395

- 1. Kartenbl. 2, Parz. 588/128 und 589/128, Garten von 7,26 ar (9,86 Taler Reinertrag) und 3/4 Bauertr. 33 Hofraum von 2 ar 93 qm (äußer. Nutzungswert 400 Mk.).
- 2. Blatt Nr. 128, Kartenbl. 4, Parz. 29, Acker von 65 ar 60 qm (9,45 Taler Reinertrag)

am 16. Januar 1911, nachmittags 3 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Hofhofe zur grünen Tanne in Nietleben veräußert werden.

Der Verheirathungsvormerk ist am 17. Oktober 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Bekanntmachung.

Der Stadtschiff von 17. Dezember 1902 gegen den am 25. April 1876 in Halle a. S. geborenen Gerichtsinspektor Otto Rummel ist erledigt, d. d. 12/2/2.

Halle a. S., den 11. November 1910.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

betr. die Anerkennung eines Sachverständigen für Prüfung der Kraftfahrzeuge usw.

Gemäß Verordnung des Bundesrats vom 3. Februar 1910 — N. G. Bl. S. 380 — und Ausführungsanweisung vom 25. 2. 10 — Amtsbl. S. 89 — habe ich den Ingenieur des Sächsisch-Thüringischen Dampfseil-Revisions-Bereins Herrn Richard Sonnemann in Halle a. S. als Sachverständigen für Prüfung der Kraftfahrzeuge und der Führer von Kraftfahrzeugen anerkannt.

Merseburg, den 19. Oktober 1910.
Der Königliche Regierungspräsident.
J. B. von Lerch.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider hiesigen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung für die Post- und Reppelstraße und zwar an der Kreuzung beider Straßen in Abänderung der bisherigen Festsetzungen ein anderweitiger Fluchtlinienplan festgesetzt worden. Da diese Fluchtlinienänderung auf Antrag, also mit Genehmigung der Grundeigentümer erfolgt, ist der festgesetzte Plan förmlich festgelegt worden. Der Plan kann im Bureau I im Rathaus, Anlagegebäude, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 14. November 1910.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider hiesigen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung für die Grundstücke Niebenerstraße Nr. 171-177 in Abänderung der bisherigen Festsetzungen ein neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerten, daß Einwendungen gegen den Plan, der im hiesigen Bureau I, Zimmer 32, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 17. November 1910.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anfang November d. J. ist ein Geldbetrag von 6,50 Mark als gefunden hier gemeldet worden.

Der Eigentümer wird ersucht, seine Ansprüche innerhalb 12 Monaten im Polizei-Verwaltungsbureau I, Drehbaupf. 611, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 14. November 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Selchow, Kreis Döberitz, und aus Stadtkreis Eising am 10. November 1910, sowie das Geflügel der Gende vom Regenwetterhofe zu Friedrichshöhe bei Berlin am 11. November 1910.

Halle a. S., den 14. November 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Rangensis, Kreis Kimpflich, aus Efelben, Kreis Großgerau, und aus Hofhausen, Verwaltungsbereich Detmold, am 11. November 1910.

Halle a. S., den 17. November 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Pelzwaren

stets das Neueste in größter Auswahl, nur streng reelle eigene Fabrikate vom Einfachen bis zum Feinsten kosten Sie am besten und billigsten direkt vom Fabrikanten in der Pelzwarenfabrik **Aderhold & Müller, Kürschnermeister,** Fernruf 1680 • Halle Saale, Gr. Ulrichstr. 12. Verkauf zu Fabrikpreisen. Umarbeitungen und Reparaturen gut und billig. Mitglied des Rabatts-Spar-Bereins. Lagerbesuch bestens empfohlen.

Salamander

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50 Luxus-Ausführung M. 16.50 Fordern Sie Musterbuch

Gummischuhe für Damen und Herren

Niederlassung Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Gr. Märkerstr. 3, neben Neubau, empfiehlt sein großes Lager in: **Violinen,** Bogen, Violinkästen, Gitarren, Mandolinen, Mund- u. Zick-Harmonikas. Reparaturen prompt. Eigene Werkstat.

H. Müller, Gr. Märkerstr. 3, neben Neubau, empfiehlt sein großes Lager in: **Violinen,** Bogen, Violinkästen, Gitarren, Mandolinen, Mund- u. Zick-Harmonikas. Reparaturen prompt. Eigene Werkstat.

Infolge riesiger Zufuhren verkaufe heute **extra grosse Hasen o. Klein 3.40, grosse Hasenrücken Stck. 1.50, KeulenPaar 1.40, Jg. Fasanen 2.00-3.00, Wilde Kaninchen 1.10-1.20, Damwidkeulen, 8-10 Pfd. schwer, a 1.10, Rehkeulen Pfd. 1.25, Jg. Hafermastgänse, fette Enten, Hähnchen sehr preiswert.**

Te. 3416. **Friedrich Weiss,** Gelststrasse 65. Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft.

Nieren-Leiden (Brigittische Krankheit) wird durch Dr. med. Hans Jockers, Harms-Str. 10, Berlin, comp. Rb. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweißverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhand. Nierenschmerzen werden rasch beseitigt. Glas 1.20. Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht, direkt durch: **Korn-Veranstaltung München, 1917**

Hasen-Felle 18074 **Geb. Danglowitz,** Sebest., Filderstr. 2.

Haute Kanarienhühner u. Rebhühner, des f. Hühners a 3.50 Mk. 4-6.6. - 20/2. Sonntag, d. 20. November Zentralbüro am Markt. **Jos. Fischer,** strasse 65.

Hasenfelle lauff **Joh. Bernhardt, Seilstr. 1.**

la. Kaiser-Jagdwurst Pfd. 115 Pf.
ff. kerniger Schinkenspeck Pfd. 108 Pf.
Pa. Casseler Rippenspeer Pf. 98 Pf.

F. H. Krause.

Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Kaffee per Pfund M. 1.20 - M. 2.20 hervorragend feiner Geschmack. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Visitenkarten, Glückwunschkarten, Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts- und Todesanzeigen. Aparte Neuheiten. Alle kaufmännischen Drucksachen. Sanberste Ausführung **Herm. Köhler.** Grosse Steinstr. 15. **Moderne Briefpapiere, Lederwaren - Kalender.**

Junge Boxer, 10 Wochen alt, billig zu verkaufen **Mittelwache 5.**

Spezialhaus für feine Glasbläser u. Genfer Taschenuhren. **Moderne Zimmeruhren** in jeder Art empfiehlt **Paul Maschberg,** Uhrmacher, nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Silbergasse, parterre, 1. Etage und Dachboden-Kellerei. **Kellerei für Reparaturen** komplizierter u. jeder Art Uhren. Mitglied d. R.-Sp.-Bereins.

Reform-Bad **Alte Schmied,** Kur- und Reinigungs-Bäder. **Hochzeits-Geschenke** empfiehlt in größter Auswahl **Juwelier Tittel,** Schmeerstr. 12. Gute Zapfen. Fernruf 333.

Familien-Nachrichten. Die glückliche Geburt eines dritten prächtigen **Jungen** zeigen hochert an Magdeburg, 17. Novbr. 1910. **Herrn Heins,** Apotheker und **Frau Anna,** geb. Pitzschke.

Nach längerem Leiden entschlief sanft unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter **Frau Therese Selig** im Alter von 65 Jahren. Halle a. S., den 17. Nov. 1910. **Max Selig u. Frau,** Ammendorf. **Familie J. Kralle,** Halle a. S. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. November cr., 12 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeigel! Gestern früh 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter **Frau verw. Luise Franke** geb. Dürbeck im Alter von 71 Jahren. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies schmerz erfüllt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Auzust Franke.** Halle, den 18. November 1910.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des Unterzahlmeisters **Alfred Martin,** findet am Sonntag, den 19. d. Mts., 12 1/2 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. **Die Hinterbliebenen.**